

Ein Schäfermädchen weidete

www.franzdorfer.com

Allegretto



Ein Schä-fer-mäd-chen wei-de - te zwei Lämm-lein an der Hand, Da hört sie was im
auf grü-ner Flur, wo fet-ter Klee in rei - cher Fül - le stand. *f*

7



dun-klein Hain, den Vo-gel Kuck-uck lus-tig schrein: Kuck-uck, kuck-uck, kuck

12



uck, kuck-uck, kuck-uck.

2. Sie setzte sich ins weiche Gras
und sprach gedankenvoll:
Ich will doch einmal sehn zum Spass,
wie lang ich leben soll
Auf hundertsieben zählte sie,
indes der Kuckuck immer schrie:
Kuckuck...

3. Da ward das Schäfermädchen toll,
sprang auf aus grünem Gras,
nahm ihren Stab und lief voll Groll
hin, wo der Kuckuck sass.
Der Kuckuck merkte und zog zum Glück
sich schreiend in den Wald zurück.
Kuckuck...

4. Sie jagt ihn immer vor sich her
und holt ihn doch nicht ein
und wollt sie rückwärts gehn,
fing er weit mehr noch an zu schrein.
Sie jagt ihn und verfolgt ihn weit,
indes der Kuckuck immer schreit:
Kuckuck...

5. Sie lief weit in den Wald hinein,
da ward sie müd und sprach:
Ja meinetwegen kannst du schrein,
ich geh nicht weiter nach.
Sie will zurück, da springt hervor
ihr Schäfer und ruft ihr ins Ohr:
Kuckuck.